

Benutzung in der *Steirischen Reimchronik* zeigt¹⁶⁾. Die Quellennutzung Otachers ist nun recht ungenau, da er aus seinen Vorlagen nicht wörtlich zitiert, sondern allenfalls „übersetzungsartige wiedergabe eines einzelnen satzes oder einer redewendung, oft auch bloss eines einzelnen charakteristischen wortes der quelle“ bietet¹⁷⁾. So entnimmt Otacher etwa die Tatsache einer Auseinandersetzung Rudolfs von Habsburg mit Graf Egeno von Freiburg den *Annales Colmarienses maiores* zum Jahr 1281¹⁸⁾, die Details der Darstellung aber den Aufzeichnungen zum Jahr 1278¹⁹⁾ und setzt schließlich die ganze Angelegenheit in das Jahr 1280²⁰⁾. Der Nachweis einer Benutzung der Colmarer Quellen für bestimmte Stellen ist deshalb nicht immer ganz sicher zu führen, da die Übereinstimmungen zu allgemein sind. Mehrere Stellen lassen sich aber ohne allen Zweifel identifizieren²¹⁾. Die Benutzung der Colmarer Chronik in ihrer überarbeiteten Fassung geht nun eindeutig aus einer Stelle hervor, die in dem ursprünglichen und bisher auch nur bekannten Text fehlt. Die Scheltrede von Ottokars II. zweiter Frau Kunigunde nach dessen 1276 erfolgter Lehenshuldigung²²⁾ ist keine Übernahme aus der Erfurter St. Peterschronik²³⁾, wie Seemüller meinte²⁴⁾, sondern sie stammt aus der Colmarer Chronik²⁵⁾.

¹⁶⁾ Der Nachweis von A. B u s s o n, Archiv für österreich. Gesch. 62 (1881), hier S. 117 ff. und ebd. 65 (1886), hier S. 300 ff. Außerdem A. B u s s o n, Beiträge zur Kritik der Steirischen Reimchronik und zur Reichsgeschichte im 13. und 14. Jahrhundert (SB Wien 117, Abhdlg. 14, 1889). Vgl. auch die Einleitung J. S e e m ü l l e r s zu seiner Ausgabe MGH Dt. Chron. 5, S. LXIII und LIX.

¹⁷⁾ MGH Dt. Chron. 5, S. LXIV und ebd.: „die quellenauszüge, die er verwendete, waren also meist nur zum theil wörtlich, wir haben sie uns zuweilen auch als blosses schlagworte zu denken.“

¹⁸⁾ MGH SS 17, S. 208, 18 f.

¹⁹⁾ MGH SS 17, S. 203, 34 ff.

²⁰⁾ MGH Dt. Chron. 5, v. 19 075. Die ganze Partie umfaßt die Verse 19 006—19 014 und 19 061—19 072.

²¹⁾ Es handelt sich um die folgenden Stellen, deren Anzahl geringer ist als von B u s s o n und S e e m ü l l e r angenommen wurde: v. 13 712 = MGH SS 17, S. 247, 9 ff.; 14 244—14 279 = 248, 39 ff.; 15 149—15 160 = 249, 36 ff.; 15 673—15 675 und 15 712—15 719 = 250, 25 ff., wobei auch Abhängigkeit vom deutschen Rolandslied, bzw. Strickers Karl möglich wäre; 16 061—16 063 = 250, 27; 17 105—17 111 = 251, 18 ff.; 17 206—17 214 = 251, 22.

²²⁾ MGH Dt. Chron. 5, v. 14 761 ff.

²³⁾ MGH Scr. rer. Germ. 1899 (Monumenta Erphesfurtensia), S. 282. Allein hier wird innerhalb der frühen, überhaupt in Frage kommenden Quellen (außer dem *Chronicon Colmariense* Fassung D^x) der Tatbestand mitgeteilt.

²⁴⁾ Vgl. Kommentar zu dieser Stelle. Die Benutzung dieser Quelle hat O. H o l d e r - E g g e r schon aus Überlieferungsgründen bezweifelt. Vgl. Mo-